



Hilfestellung für den Block B Bericht

Im Fach Gemeinschaftskunde

Bearbeitungsstand 05.2022

Bitte beachten Sie,
dass sich im Vergleich zu der im Wintersemester 2021/22 zur Verfügung
gestellten Handreichung deutliche Änderungen in den Anforderungen ergeben
haben.

Der Bericht zum Block-B Praktikum

Wann muss ich den Bericht abgeben und was beinhaltet er?

Der Blockpraktikumsbericht und der Nachweis über gehaltene und hospitierte Unterrichtsstunden sind in der Regel im Semester NACH dem Praktikumszeitraum anzumelden (d.h. Praktikum im September = Anmeldung im WiSe; Praktikum im März = Anmeldung im SoSe).

Das Blockpraktikum B dient der Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht unter Beachtung der durch die KMK beschriebenen Bildungsstandards. Sie sollen zunehmend in der Lage sein fach- bzw. berufsfelddidaktische und pädagogisch-psychologische Kenntnisse bei der Planung und Reflexion von Unterricht zu verknüpfen. Dazu vertiefen sie ihr Wissen zur methodisch sinnvollen Organisation und zur Reflexion von Lehr- und Lernprozessen. Diese Praktikumsform zeichnet sich dadurch aus, dass Sie Unterricht für größere Einheiten selbständig und eigenverantwortlich planen und gestalten. Dies spiegelt sich auch im Bericht wider, der in zwei Teile untergliedert ist.

Teil I Hospitationsberichte

Teil II Unterrichtsentwurf

Teil 1 Hospitationsberichte

Eine wesentliche Funktion des **Praktikums** ist es, ihre Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit auf der Grundlage von fachdidaktischen Perspektiven weiterzuentwickeln. Im Rahmen des ersten Teils werden dementsprechend die Ergebnisse Ihre Einschätzungen in Bezug auf Ihre Praktikumschule, die Ergebnisse ihrer Hospitationen von Unterricht und eines ausgewählten Lernenden dargestellt. Insgesamt müssen Sie dafür im LA GYM und LA MS/OS **ca. 30 Hospitationsstunden** und im LA BBS **mind. 15 Hospitationsstunden** nachweisen (im Anhang).

A) Hospitationsbericht über die Praktikumschule – Im Fokus: demokratische Schulkultur

Formulieren Sie eine aussagekräftige Kurzbeschreibung Ihrer Praktikumschule, basierend auf Gesprächen mit Ihren Kolleg:innen, Schüler:innen und der Beschäftigung mit Schuldokumenten (Schulprogramm, Homepage, ...). Gehen Sie dabei auf Aspekte ein, die **aus Perspektive der politischen Bildung und einer progressiven Schulkultur** relevant erscheinen.

Beispiele hierfür können sein:

- erlebte Schulkultur, -programm, Kommunikation zwischen Lehrer:innen, Teamarbeit unter Lehrer:innen, Leitungsstil, Schulentwicklungsprogramme, Schulprofil, politische Herausforderungen (z.B. Rechtspopulismus bzw. Rechtsextremismus im Schulalltag)
- Umgang mit Schüler:innen, Partizipationsmöglichkeiten, Wertschätzung
- Schulumfeld, Einzugsgebiet, Besonderheiten, Zusammensetzung der Schüler:innen

Beschreiben Sie Aspekte, die zu eine **demokratischen Schulkultur** an Ihrer Praktikumschule beitragen – oder, an welchen Stellen Ihrer Meinung nach ungenutzte Potentiale für eine solche Schulkultur sichtbar werden. Verfassen Sie also keinen „Wikipedia-Artikel“ über ihre Schule und schreiben Sie auch nicht die Schul-Homepage ab – suchen Sie das Gespräch mit Schüler:innen und Kolleg:innen. Ziel ist eine **kritische Auseinandersetzung**. Stellen Sie dabei auch Gesagtes

oder Geschriebenes (Schulprogramm) dem eigenen Erleben vor Ort gegenüber. Fragen Sie sich, welche Rahmenbedingungen auf Ihren Unterricht Einfluss nehmen (Vorarbeit für die Bedingungsanalyse).

B) Hospitationsbericht über fachdidaktisch fundierten Politikunterricht – Im Fokus: Lehrperson und Unterrichtsplanung

Hospitieren Sie verschiedene Unterrichtsstunden im Fach GRW/GK/Sozialkunde und beobachten Sie das gesamte Unterrichtsgeschehen. Nutzen Sie für die Beobachtung die Gütekriterien gelingenden Politikunterrichts. Arbeiten Sie in verdichteten Beschreibungen Momente des Gelingens heraus, die einzelnen Gütekriterien gerecht werden. Beziehen Sie sich dabei auf Gütekriterien **unterschiedlicher** Säulen guten Politikunterrichts (Didaktische Prinzipien, Gebote des Beutelsbacher Konsens, Bildungsstandards). Dabei geht es jedoch nicht nur um eine kritikfreie Auseinandersetzung, sondern darum, eine anerkennende und wertschätzende Haltung einzunehmen – aber ebenso Potentiale und Alternativen zu identifizieren, um den Unterricht lernwirksamer zu gestalten. Analysieren Sie also sowohl die Vorbereitungs- und Planungsleistung der Unterrichtsstunden, wie auch das Lehrer:innenverhalten und die Umsetzung der Unterrichtsstunde samt den eingesetzten Unterrichtsmaterialien, -medien und -methoden.

Stellen Sie sich die Fragen: *Wann und warum fand lernförderndes / lernverhinderndes Unterrichtsgeschehen und Lehrer:innen-Verhalten statt? Wann und warum funktionierte etwas und warum nicht?*

C) Hospitationsbericht über Lernprozesse – Im Fokus: Lernende und Lernverhalten

Markieren Sie sich eine:n Schüler:in und begründen Sie Ihre Auswahl. Sie müssen dabei keine:n Schüler:in auswählen, der:die Ihnen als ‚auffällig‘ oder ‚problematisch‘ beschrieben wird. Folgen Sie dem Lernenden über mehrere Lerneinheiten und beobachten Sie dessen Lernverhalten im Unterricht. Arbeiten Sie in **verdichteten Situationsbeschreibungen** Momente des Gelingens eines Lernprozesses sowie Hindernisse für dergleichen heraus. Fokussieren Sie dafür maßgeblich Politik- bzw. gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Bringen Sie das Unterrichtsgeschehen und das Lehrer:innenhandeln in Verbindung mit dem Lernverhalten des Schülers/der Schülerin und analysieren Sie mögliche Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge. Ziehen Sie ausgehend davon Rückschlüsse auf lernförderliche Unterrichtsplanung und gute politische Bildung.

Stellen Sie sich auch hier die Fragen: *Wann und warum fand lernförderndes / lernverhinderndes Unterrichtsgeschehen statt? Woran machen Sie dies fest? Wann und warum war ein Lernprozess bei dem beobachteten Lernenden sichtbar und wann nicht? Wie kann der Schüler/die Schülerin am besten unterstützt werden?*

Wir empfehlen den Hospitationsbericht unbedingt **während der Hospitationszeit**, also i.d.R. in der 1. Hälfte des Praktikums zu schreiben.

Teil 2 Unterrichtsentwurf / Planung Ihres Unterrichts

Sie führen im Blockpraktikum B im Fach GRW/GK/Sozialkunde 17 bis 18 Unterrichtsstunden selbstständig durch. Wählen Sie eine Unterrichtseinheit zu einem Thema (i.d.R. 90min) aus und fertigen Sie einen ausführlichen Unterrichtsentwurf mit folgender Gliederung an:

A. Unterrichtsentwurf

1. Einordnung der Unterrichtsstunde in die Unterrichtsreihe (neu ggü. SPÜ!)
2. Bedingungsanalyse
3. Sachanalyse
4. Didaktische Analyse
5. Ziele der Unterrichtsstunde
6. Methodische Analyse (Methoden und Medien)

B. Reflexion der Unterrichtsstunde

1. Beschreibung erkenntnisreicher Situationen und möglicher Ursachen
2. Einschätzung der Lernzielerfüllung und Entwicklung alternativer didaktisch-methodischer Gestaltungsmöglichkeiten

C. Abschließende Reflexion

(neu ggü. SPÜ!)

Die Sinnhaftigkeit der Analysen ergibt sich nur, wenn Sie die dafür notwendigen Überlegungen **während der Unterrichtsplanung** – d.h. vor der Durchführung der Stunde – anstellen. Rückwirkend bspw. eine Bedingungsanalyse anzufertigen oder sich die didaktische Bedeutung des Stundenthemas herzuleiten ist hinfällig. Notieren Sie also bestenfalls während des Planungsprozesses bereits mind. stichpunktartig Ihre Überlegungen und Planungsentscheidungen, um Sie anschließend auszuformulieren. Dies verhindert ebenso, dass Sie kurz vor Abgabe des Berichts Erinnerungslücken an Ihren eigenen Unterricht feststellen müssen. Zudem ergibt sich daraus, dass die **Analysen im Präsens bzw. Futur formuliert** sind. Eine retroperspektive Sicht auf die zugrundeliegende Unterrichtsstunde widerspricht der Intention eines

A.1. Einordnung der Unterrichtsstunde in die Unterrichtsreihe

Nennen Sie das Thema und die **übergeordneten Kompetenzziele** der gesamten Unterrichtsreihe, in die Ihre Unterrichtsstunde eingebettet ist. Beschreiben Sie die pädagogische Intention und den Aufbau der Unterrichtsreihe. Notieren Sie in Kurzform jeweils das Stundenthema sowie die Kerninhalte und -methoden **aller Einheiten der gesamten Reihe in Tabellenform**. Erläutern Sie im Anschluss die Position und Funktion Ihrer zugrundeliegenden Unterrichtsstunde in der gesamten Reihenplanung und gehen Sie auf die Themen und Ziele der Stunden ein, die unmittelbar vor und nach Ihrer Unterrichtsstunde stattfanden.

A.2. Bedingungsanalyse

Neben grundlegenden und fachübergreifenden Dingen stellen Sie in der Bedingungsanalyse die insbesondere für diese Stunde relevanten Voraussetzungen dar. Der damit verbundene diagnostische Part zeigt sich vor allem in der Analyse der Lernvoraussetzungen der Lernenden. Gehen Sie in Ihrer Analyse besonders auf politikdidaktische Aspekte ein. Achten Sie in Ihrer Darstellung darauf, dass die beobachteten und diagnostizierten Aspekte **anschließend auch Beachtung** in Ihrer Unterrichtsplanung finden. Mögliche Orientierungspunkte wären:

- 1) Soziale Situation: Anzahl der Schüler:innen, Geschlecht, Alter, „Biographie“ der Klasse, Beziehungen der Schüler:innen untereinander u. zur Lehrperson ...
- 2) Situative Bedingungen: zeitliche Lage der Unterrichtsstunde, vorausgehender / nachfolgender Unterricht, besondere Umstände Ihrer Stunde...
- 3) Lernvoraussetzungen: Leistungsstand bzw. -gefälle, allgemeine Arbeitshaltung und Motivation, methodische Kompetenzen (Kenntnis bestimmter Methoden und Akzeptanz / Motivation im Umgang mit diesen), Besonderheiten einzelner Schüler:innen, Konzentrationsvermögen, Vorwissen, Vorkonzepte, außerschulische Vorerfahrungen mit dem Thema, pädagogische Handlungsstrategien und Unterrichtsstil der Mentorin bzw. des Mentors ...
- 4) Organisatorisch-technische Bedingungen: verfügbare Lehrbücher oder Arbeitshefte; Raumsituation, Medienausstattung des Klassenraums/der Schule ...

A.3. Sachanalyse

In der Sachanalyse setzen Sie sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem fachlichen Gehalt des Lerngegenstandes auseinander, um daraus in der didaktischen Analyse das Thema des Unterrichts abzuleiten. *Wie wird das Thema in den Bezugsdisziplinen (Politikwissenschaft / Wirtschaftswissenschaft / Soziologie usw.) behandelt? Welche relevanten Positionen, Konzepte, Erklärungen sind zu berücksichtigen? Welche Kontroversen zum Gegenstand finden sich in Wissenschaft und Gesellschaft? Welche politischen Grundfragen werden angesprochen?*

Die Sachstruktur des Unterrichtsgegenstandes *kann* im Folgenden eine Orientierung für die Gestaltung der Unterrichtsstruktur darstellen. Es gelten bei der Verschriftlichung die Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens (Belege mit aktuellen und zitierfähigen Literatur- bzw. Quellenangaben).

A.4. Didaktische Analyse

In der didaktischen Analyse werden die didaktische Ausrichtung der Unterrichtsplanung sowie die Auswahl und Bedeutsamkeit des Unterrichtsgegenstandes argumentativ dargelegt. Grundlagen sind die vorangegangenen Planungsentscheidungen und Analyseergebnisse. Es geht darum zu begründen, warum die Lernenden sich mit den Unterrichtsinhalten, die unter Umständen ja auch im Lehrplan stehen, eigentlich beschäftigen sollen. Die didaktische Analyse verhindert folglich eine inhaltliche und methodische Beliebigkeit des Unterrichts und steht daher in engem Zusammenhang zur Formulierung der Stundenziele sowie den methodischen Entscheidungen. Eine mögliche Orientierungsstruktur wäre:

- 1) Einordnung des Unterrichtsgegenstandes **in didaktische Kategorien oder Basiskonzepte**, um den didaktischen Zugang zu bestimmen.

- 2) Relevante **didaktische Prinzipien** (bspw.: Problem- und Konfliktorientierung, Kontroversität) und allgemeine Unterrichtsanforderungen als Qualitätskriterien für diese Unterrichtsstunde aus dem Unterrichtsgegenstand und den Kompetenzerwartungen ableiten.
- 3) Entwickeln eines **Stundenthemas** im Zusammenspiel von Inhalt und Intention unter Beachtung der herausgearbeiteten (fach-)didaktischen Prinzipien sowie des Stundenzieles.
- 4) Darstellung der Verankerung des Stundenthemas im **Lehrplan**.
- 5) Herausstellung der **Bedeutung des Unterrichtsthemas** in der Gegenwart und explizit für die Lernenden

A.5. Ziele der Unterrichtsstunde

Lernziele geben die angestrebten Lernergebnisse an: Was sollen die Lernenden nach der Unterrichtsstunde (besser) können, welche Einstellungen sollen sie ausbilden etc.? Zur Kategorisierung und Ausdifferenzierung der einzelnen (ca. zwei bis fünf) Unterrichtszielen bieten sich im Fach GRW insbesondere das GPJE- oder DeGöB-Kompetenzmodell an.

Weitere Varianten der Kategorisierung von Lern- bzw. Kompetenzzielen sind jedoch möglich, um den Lehrplanvorgaben zur Spezifik des jeweiligen Unterrichtsfaches und der Schulart Rechnung zu tragen, z. B. Einordnung nach Fachkompetenz, Personalkompetenz, Sozialkompetenz und Lernkompetenz an Berufsschulen. Weiterhin stellen sowohl das WKW-Modell (Wissen-Kompetenzen-Werte) wie auch die aus den Erziehungswissenschaften bekannte Taxonomie in kognitive, instrumentelle, affektive, soziale und habituelle Lernziele Möglichkeiten zur Einteilung dar. **Ordnen Sie die Ziele** nach einem Modell bzw. Taxonomie Ihrer Wahl.

Nutzen Sie ggf. die in den Lehrplänen abgebildeten Ebenen und Operatoren zur Beschreibung der Lernziele (Einblick gewinnen, Kennen, Übertragen, Beherrschen, Anwenden, Beurteilen/Sich positionieren, Gestalten/Problemlösen).

Schon bei der Formulierung der Lernziele sollten Sie sich darüber klar werden, woran man das **Erreichen der Lernziele erkennen** kann. Dies ermöglicht das zielgerichtete Beobachten der Schüler:innen im Lernprozess und ist die Basis einer fundierten Reflexion.

A.6. Methodische Analyse

Wichtig ist es, Ihre Entscheidungen nachvollziehbar darzustellen und Bezüge zu den vorangegangenen Planungsschritten kenntlich zu machen. Es bietet sich an, zuerst die vorgesehene Grobstruktur der Stunde (Phasen, Makromethoden etc.) aufzuzeigen, um anschließend die einzelnen Phasen näher zu beschreiben. **Begründen Sie deutlich**, warum Sie die entsprechenden methodischen sowie medialen Entscheidungen getroffen haben.

Mögliche Orientierungspunkte wären:

- Lernaktivität und -inhalt, Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit ...)
- Methoden (Think-pair-share, Gruppenpuzzle, Debatte, Werkstatt ...)
- Arbeitstechniken (Analyse, Brainstorming, Exzerpieren, Entwerfen ...)
- Mediale Darstellungs- und Arbeitsmittel (Tafel, Flipchart, OHP/Folie, Lehrbuch, Arbeitsblatt, Tablet, Handy, PC, Internet, Film, Wandkarte ...)

- Quellen (Texte, Fotos, Schaubilder, Statistiken, Karikaturen, Zeitschriften ...)

Durch die methodische Analyse sollte der **Ablauf der Stunde** für Außenstehende bzw. dem:der Leser:in verständlich werden und transparent sein. Abweichungen von dieser „Choreographie“ der Unterrichtsstunde sind in Umsetzung und in der konkreten Unterrichtssituation möglich, insofern sie zur Erreichung der formulierten Ziele beitragen.

B.1. Beschreibung erkenntnisreicher Situationen und möglicher Ursachen

In der Reflexion können erkenntnisreiche Aha-Momente und unvorhergesehene Situationen beschrieben, sowie deren Ursachen analysiert werden. Somit können Sie Ihr Handlungsrepertoire erweitern und bestehende Konzepte überdenken. Diese Momente können **positiv wie negativ** wahrgenommen werden. Um die Beschreibung nachvollziehbar zu gestalten, bietet es sich an, die subjektiven Erwartungen mit den beobachteten Geschehnissen zu vergleichen. Ausgewählte Lernergebnisse, Fotodokumente o. ä. von Prozess und Ergebnis der Unterrichtsstunde können an dieser Stelle einbezogen werden.

Beispielhafte Aspekte wären:

- Rahmenbedingungen des Unterrichts: *Verlegung der Unterrichtsstunde in ein anderes Klassenzimmer mit abweichenden räumlichen Bedingungen, Verkürzung der Unterrichtszeit, zeitweise Abwesenheit von Schüler:innen, Konflikt zwischen Schüler:innen ...*
- Schüler:innenhandeln: *Schüler:innen fühlen sich bei einer Lernaktivität überfordert/unterfordert, ein:e Schüler:in nimmt bereits in der Einstiegsphase das Ergebnis der Unterrichtsstunde vorweg, eine Unterrichtsphase dauert deutlich länger als geplant, ein:e Schüler:in stört permanent, ein Großteil der Schüler:innen hat die Hausaufgaben nicht erledigt, die fachliche Frage eines Schülers/einer Schülerin kann von der Lehrperson nicht beantwortet werden, die Ergebnisse übertreffen bei weitem die Erwartungen...*
- Lehrer:innenhandeln: *Schwierigkeiten bei der Nutzung von Medien, Probleme bei der Formulierung von Fragestellungen im Unterrichtsgespräch, toller Kontakt zu den Schüler:innen in der Pause, unerwartet (un)sicher im Auftreten ...*

B.2. Einschätzung der Lernzielerfüllung und Entwicklung alternativer didaktisch-methodischer Gestaltungsmöglichkeiten

Diese aussagekräftigen Einschätzungen der Lernzielerreichung zeigen sich in der dichten Beschreibung von **Performanzsituationen**. Dabei ist darauf einzugehen, wie die Schüler:innen die eröffneten Möglichkeitsräume genutzt haben. Vorschläge für alternative didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten sollen unmittelbar an der Lernzieleinschätzung anknüpfen und so konkret wie möglich sein.

Strukturell bietet es sich an, die Erreichung der Kompetenzziele einzuschätzen und diese jeweils mit der Erreichung der Teil- und Feinziele zu verbinden. In der Reflexion sollte ein auch Augenmerk auf die politikdidaktischen Aspekte der Unterrichtsstunde gelegt werden.

C. Abschließende Reflexion

Besonders wichtig: das Schlusskapitel Ihres Praktikumsberichts. Es bildet die ausführliche Reflexion des gesamten Praktikums. Leitfragen dafür könnten sein:

Welche Aha-Momente hatten Sie in Ihrem Unterricht? Was ist Ihnen an Ihrem eigenen Unterricht aufgefallen und was würden Sie, wenn Sie das Praktikum mit dieser Erkenntnis im Gepäck noch vor sich hätten, vielleicht anders machen? Welche Ziele der ganzen Unterrichtsreihe wurden (wahrscheinlich) erreicht, welche nicht und an welchen Beobachtungen können Sie beides konkret fest machen? Welche alternativen Unterrichtsgänge könnten Sie sich zum Stundenthema noch vorstellen?

Erläutern Sie in dichten Beschreibungen, was in Bezug auf die Zielerreichung im Unterricht beobachtbar war.

Was haben Sie aus Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtseinheit für sich gelernt? Wie gestaltete sich die Umsetzung des didaktischen Schwerpunktes? Welche Konsequenzen für das Studium, das Fachverständnis, Professionsverständnis etc. ziehen Sie aus dem gehaltenen Unterricht? Wie war die Begegnung mit jungen Menschen in GRW/GR/Sozialkunde für Sie?

Besonders interessiert sind wir auch an daran, was Sie unter den Eindrücken des Blockpraktikums in Ihrer noch verbleibenden Lehramtsausbildung noch vertiefen bzw. erlernen möchten. Und: wie können Sie selber dafür sorgen, sich in Ihren ausgemachten Bedarfen weiterzubilden?

Anhang

Der Anhang besteht aus:

1. Tabellarischer Stundenverlaufsplan (schematischer Anriss) der im Entwurf dargelegten Unterrichtseinheit
2. Materialien, welche Sie in Ihrer Unterrichtseinheit verwendet haben, inkl. aller Erwartungsbilder
3. Kopien der Nachweiskarten gehaltener (17 bis 18) und hospitiertes (15/30) Unterrichtsstunden
4. Selbstständigkeitserklärung

Formale Anforderungen

Der Umfang des Berichts sollte 30 Seiten (exkl. Anhang) nicht wesentlich überschreiten. Es gelten die Anforderungen und Formalia wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere für die (fachwissenschaftliche) Sachanalyse und die Darlegung fachdidaktischer Inhalte. Es ist insbesondere auf eine angemessene Sprache zu achten und die Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik einzuhalten. Aus dem Titelblatt des Berichts gehen Angaben zu Person, Studiengang und Praktikumsschule hervor. Die Quellen- und Literaturangaben sind im einheitlichen Stil und vollständig darzulegen. Der im Begleitseminar genannte Abgabetermin ist bindend, außer es gibt anderslautende individuelle Absprachen.

Im Hinblick auf geschlechtergerechte Sprache schreiben wir Ihnen nichts vor aber wir freuen uns, wenn sichtbar wird, dass Sie sich über diesen Punkt Gedanken gemacht und eine begründete eigene Entscheidung getroffen haben. Hinweise dazu entnehmen Sie bitte unserer

Broschüre „ALLE MITGEDACHT!?“ – HINWEISE ZUR GENDERSENSIBLEN SPRACHE“
(Link: www.kurzelinks.de/allemitgedacht).

Übersicht der Gliederung des gesamten Berichts:

Deckblatt

Teil 1:

- a. Hospitationsbericht über die Praktikumsschule
- b. Hospitationsbericht über fachdidaktisch fundierten Politikunterricht
- c. Hospitationsbericht über Lernprozesse im Politikunterricht

Teil 2:

A. Unterrichtsentwurf

1. Einordnung der Unterrichtsstunde in die Unterrichtsreihe
2. Bedingungsanalyse
3. Sachanalyse
4. Didaktische Analyse
5. Ziele der Unterrichtsstunde
6. Methodische Analyse

B. Reflexion der Unterrichtsstunde

1. Beschreibung erkenntnisreicher Situationen und möglicher Ursachen
2. Einschätzung der Lernzielerfüllung und Entwicklung alternativer didaktisch-methodischer Gestaltungsmöglichkeiten

C. Abschließende Reflexion

Anhang:

- a. Tabellarischer Stundenverlaufsplan
- b. Unterrichtsmaterialien und Erwartungsbilder
- c. Nachweis gehaltener / hospitierter Unterrichtsstunden
- d. Selbstständigkeitserklärung

Literaturempfehlungen zur Unterrichtsplanung

- Autorengruppe Fachdidaktik: *Was ist gute politische Bildung?* Schwalbach/Ts. 2016.
- Frech, Siegfried und Valeska Bäder: *Leitfaden Referendariat im Fach Politik.* Schwalbach/Ts. 2013.
- Henkenborg, Peter et. al: *Kompetenzorientiert Politik unterrichten.* Schwalbach/Ts. 2013.
- Reinhardt, Sibylle: *Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Berlin 2012.

Bewertungsbogen Praktikumsbericht Block B

Praktikumsbericht zum Blockpraktikum B im Fach GRW von: _____

Hospitationsbericht Praktikumsschule	
<ul style="list-style-type: none">- Wird in den Ausführungen die Auseinandersetzung mit LuL, SuS, Schule deutlich?- Gelingt es eine kritische Perspektive auf die Schule einzunehmen?- Werden Perspektiven der politischen Bildung/einer demokrat. Schulkultur angewendet?	
Hospitationsbericht Politikunterricht	
<ul style="list-style-type: none">- Wird eine Vielfalt an beobachteten Situationen erkennbar?- Gelingen dichte Beschreibungen, in denen die Gütekriterien sichtbar werden?- Findet eine fachdidaktische Analyse der Unterrichtssequenzen statt?	
Hospitationsbericht markierte:r Schüler:in	
<ul style="list-style-type: none">- Ist eine Vielzahl konkreter und dichter Situationsbeschreibungen vorhanden?- Findet eine didaktische Analyse der Wechselwirkung zwischen Unterrichtsgeschehen und Lernverhalten statt?	
Unterrichtsreihenplanung, Stundenthema, Stundenziele	
<ul style="list-style-type: none">- Geht aus dem gewählten Thema Inhalt und Intension der Unterrichtseinheit hervor?- Wurden kompetenzorientierte Stundenziele formuliert & in ein Kompetenzmodell eingeordnet?	

Unterrichtsplanung und vorausgehende Analysen

- Wurden die planungsrelevanten Restriktionen, Handlungsspielräume und Voraussetzungen in der konkreten Unterrichtsstunde aussagekräftig beschrieben?
- Wurden die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Unterrichtsthemas sachlich richtig und fundiert dargelegt sowie belegt?
- Wurde die Verankerung des Stundenthemas im Lehrplan verdeutlicht und die Relevanz des Themas anhand geeigneter politikdidaktischer Prinzipien bzw. Konzepte oder Kategorien politischer Bildung schlüssig begründet?
- Wurden die getroffenen Planungsentscheidungen exakt beschrieben und plausibel begründet? Stellen die Planungsentscheidungen eine zeitgemäße und geeignete Grundlage für einen lernintensiven Unterricht dar? Wurde die methodisch mediale Gestaltung der Stunde auch unter politikdidaktischen Aspekten betrachtet?

Reflexionsfähigkeit

- Werden erkenntnisreiche und unvorhergesehene Situationen im Unterrichtsverlauf und deren mögliche Ursachen fundiert beschrieben?
- Wurde die Erfüllung der Lernziele anhand aussagekräftiger Indikatoren eingeschätzt?
- Sind konkrete Vorschläge für alternative didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten der Unterrichtsstunde / des Unterrichtsthemas skizziert?
- Ist ein individueller Lernprozess durch die Praxiserfahrung im Blockpraktikum ersichtlich?

Verlaufsplan, Materialien und Formalia

- Enthält der tabellarische Verlaufsplan in übersichtlicher Form alle relevanten Informationen über den Ablauf und die Phasierung der Unterrichtsstunde?
- Unterstützen die Materialien durch ihre inhaltliche und formale Gestaltung den Lernprozess?
- Sind Erwartungsbilder vollständig und inhaltlich richtig?
- Sind Standards und Form wissenschaftlichen Arbeitens eingehalten?

Weitere Bemerkungen zum Praktikumsbericht:

Datum:

Note:

Gutachter:

1,0 – 1,3 – 1,7 – 2,0 – 2,3 – 2,7 – 3,0 – 3,3 – 3,7 – 4,0 – 5,0